

**FACHBUCHREIHE**  
für wirtschaftliche Bildung

# Wirtschaftslehre für das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium (EG)

**6. Auflage**

von

Theo Feist, Judith Kornagel, Viktor Lüpertz

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 94346**



## Verfasser:

Theo Feist  
Judith Kornagel  
Viktor Lüpertz










Prof., Dipl.-Kfm.  
Studiendirektorin, Dipl. Hdl.'in  
Prof. Dr., Dipl.-Volksw.

## Lektorat:

Theo Feist

## Verwendete Symbol

---

	Querverweis am Seitenrand der Sachdarstellung auf vorausgehende oder nachfolgende Kapitel, in denen sich weitere Informationen zum entsprechenden Sachverhalt befinden.
	Verweis am Seitenrand der Sachdarstellung auf die Nummer einer thematisch zugehörigen Aufgabe am Ende des jeweiligen Kapitels
	Hinweis am Seitenrand auf gesetzliche Grundlagen. Alle angeführten Paragraphen sind in der Textsammlung „Wirtschaftsgesetze“, Verlag Europa Lehrmittel (Best. Nr. 94810) enthalten.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Bei diesen Lehraufgaben handelt es sich um einführende Aufgaben mit didaktisch gestuften Problemsituationen, die sich für die systematische Erschließung von Unterrichtsinhalten eignen.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Für diese Aufgaben enthält die Begleit-CD zum Lehrerhandbuch Dateien mit Kopiervorlagen für Arbeitsblätter zur Aufgabenlösung.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Für die Lösung dieser Aufgaben stehen entweder entsprechende Excel-Tabellen auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch zur Verfügung oder die Aufgabe kann von den Schülern/Schülerinnen mittels eines Tabellenkalkulationsprogramms gelöst werden.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Für die Lösung dieser Aufgaben bietet sich eine Gruppenarbeit an.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Für die Lösung dieser Aufgaben ist eine Internetrecherche nötig.
	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Diese Aufgaben eignen sich für Referate und/oder Präsentationen. Sie können als Übung für die in den Jahrgangsstufen 1 und 2 vorgesehenen Leistungsnachweise im Rahmen der „Gleichwertigen Feststellung von Schülerleistungen“ (GFS) genutzt werden.

---

Abweichend von der wissenschaftlichen Zitierweise wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit zuerst das Gesetz genannt. Dann folgen die Nummern der Paragraphen. Sofern Absatznummern angegeben werden, stehen diese in Klammern. Stand der Gesetzgebung: Januar 2019

6. Auflage 2019

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert.

ISBN 978-3-8085-4606-2

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2019 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag und Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf  
Umschlagfoto: © siwi1 – Fotolia.com  
Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, 44149 Dortmund, [www.lensingdruck.de](http://www.lensingdruck.de)

# Vorwort zur 6. Auflage

## Informationen zu diesem Buch

### Inhalt

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch orientiert sich am Bildungsplan des Faches „Wirtschaftslehre“ für Gymnasien ernährungswissenschaftlicher Richtung (EG) in Baden-Württemberg. Es umfasst alle Lerninhalte der Eingangsklasse und der Jahrgangsstufen 1 und 2. Gesetzesänderungen zum Verbraucherrecht machten eine Anpassung der entsprechenden Kapitel erforderlich.

### Gliederung des Buches

Den Lehrplanvorgaben entsprechend ist das Buch in acht Abschnitte (einschließlich Wahlthema Marketing) eingeteilt, die farblich voneinander abgehoben sind. Innerhalb dieser Abschnitte sind die Kapitel wie folgt gegliedert:

#### ■ Überblick und Zusammenhänge

Eine Strukturübersicht gibt einen ersten inhaltlichen Überblick und zeigt die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Unterkapiteln auf.

#### ■ Sachdarstellung

Die Sachdarstellung wird durch zahlreiche Grafiken, Schaubilder, Übersichten und Tabellen ergänzt und veranschaulicht. Wichtige Definitionen und Merksätze sind besonders hervorgehoben und farbig gedruckt.

#### ■ Zusammenfassende Übersichten

Die Übersichten am Ende eines jeden Kapitels dienen der Veranschaulichung der Strukturzusammenhänge und können am Anfang, während und am Ende der Unterrichtseinheit eingesetzt werden. Alle diese Übersichten sind auch als PDF-Dateien auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch enthalten (siehe unten).

#### ■ Wiederholung des Grundwissens

Zu jedem Kapitel gehört ein umfangreicher Fragenkatalog zur Kontrolle des Grundwissens. Die Beantwortung der Fragen ergibt sich unmittelbar aus der jeweils vorangehenden Sachdarstellung.

#### ■ Aufgaben zur Erarbeitung und Anwendung von Wissen

Die zahlreichen realitätsbezogenen Problemstellungen decken unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Anforderungsbereiche ab. Neben der Anwendung und Erschließung von thematischem Wissen ermöglichen sie auch die Einübung unterschiedlicher Arbeitstechniken und Lösungsverfahren sowie die Förderung von Sozial- und Methodenkompetenz.

### Lehrerhandbuch

Ergänzend zu diesem Lehr- und Aufgabenbuch liegt ein **Lehrerhandbuch** (Best-Nr. 94407) vor mit ausführlichen Lösungen zu den Aufgaben, Hintergrund- und Zusatzinformationen sowie einer Begleit-CD (u. a. mit Kopiervorlagen für Arbeitsblätter zur Aufgabenlösung, Aufgaben für eine handlungsorientierte Themenbearbeitung und für Lernkontrollen, Zusatzmaterialien zu einzelnen Themen, zusammenfassenden Übersichten zu den Kapiteln des Buches).

Verfasser und Verlag sind für Verbesserungsvorschläge dankbar.

Freiburg, Winter 2018/19

Die Verfasser  
E-Mail: [Theo.Feist@t-online.de](mailto:Theo.Feist@t-online.de)

<b>A</b>	
<b>Wirtschaftliche und rechtliche Merkmale von Unternehmen</b>	
<b>1</b>	<b>Unternehmen der Ernährungsbranche</b> ..... 11
1.1	Wesen und Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche ..... 11
1.1.1	Begriff Ernährungsbranche ..... 11
1.1.2	Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche ..... 12
1.1.3	Einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Ernährungsbranche ..... 13
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 1.1</i> ..... 15
1.2	Unternehmen im Wirtschaftskreislauf ..... 16
1.2.1	Geld- und Güterkreislauf zwischen den Wirtschaftssektoren Unternehmen und Haushalte: Einfacher Wirtschaftskreislauf ..... 16
1.2.2	Bedeutung der Wirtschaftssektoren in der Bundesrepublik Deutschland: Erweiterter Wirtschaftskreislauf ..... 18
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens 1.2</i> ..... 20
<b>2</b>	<b>Grundlegende Voraussetzungen und Ziele eines Unternehmens</b> ..... 21
2.1	Unternehmerpersönlichkeit ..... 21
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.1</i> ... 22
2.2	Qualifikation der Mitarbeiter ..... 22
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.2</i> ... 25
2.3	Unternehmensziele ..... 26
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.3</i> ... 28
2.4	Standortentscheidung ..... 29
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.4</i> ... 31
2.5	Betriebliche Produktionsfaktoren und Grundphasen des betrieblichen Leistungsprozesses ..... 34
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.5</i> ... 36
<b>3</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen und Rechtsformen</b> ..... 37
3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen ..... 37
3.1.1	Kaufmannseigenschaft ..... 37
3.1.2	Firmierung ..... 38
3.1.3	Handelsregister ..... 39
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.1</i> ... 40
3.2	Rechtsformen ..... 42
3.2.1	Überblick über die Rechtsformen von Unternehmen ..... 42
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 3.2.1</i> ..... 43
3.2.2	Einzelunternehmung ..... 44
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 3.2.2</i> ..... 44
3.2.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG) ..... 45
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.3</i> 48
3.2.4	Kommanditgesellschaft (KG) ..... 50
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.4</i> 52
3.2.5	Aktiengesellschaft (AG) ..... 54
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.5</i> 66
3.2.6	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ..... 70
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.6</i> 77
3.2.7	Rechtsformverbindungen am Beispiel der GmbH & Co. KG ..... 81
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.7</i> 82
3.2.8	Entscheidungskriterien für die Wahl der Rechtsform ..... 84
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.8</i> 85
3.2.9	Konzern als Beispiel eines Unternehmenszusammenschlusses ..... 87
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2.9</i> 90
	<i>Zusammenfassende Übersicht Kapitel 3.2</i> ..... 92

## B Projektmanagement

<b>1 Grundlagen des Projektmanagements</b> .....	93
1.1 Merkmale von Projekten und Projektmanagement .....	93
1.2 Projektbeteiligte .....	94
1.3 Projektorganisation .....	95
<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 1</i> .....	97
<b>2 Projektphasen</b> .....	99
2.1 Projektdefinition und Zielfindung .....	99
2.1.1 Beschreibung der Ausgangssituation .....	99
2.1.2 Entwicklung der Projektziele .....	99
2.1.3 Operationalisierung von Zielen .....	100
2.1.4 Interdependenz zwischen Projektzielen .....	101
2.1.5 Projektauftrag und Projekt-„Kick-off“ .....	102
2.2 Projektplanung .....	104
2.2.1 Planungsschritte .....	104
2.2.2 Konzeptentwicklung .....	104
2.2.3 Vorgehensplanung .....	105
2.3 Projekt-Controlling .....	112
2.4 Projektabschluss und Projektauswertung .....	115
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2</i> .....	117
<b>3 Techniken für die Projektdurchführung</b> .....	120
3.1 Zeitmanagement .....	120
3.2 Besprechungen .....	122
3.3 Teamentwicklung .....	125
3.4 Arbeitsmethoden .....	127
3.5 Präsentation .....	129
<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu Kapitel 3</i> .....	136

## C Rechtliche Grundlagen des Handelns von Unternehmen und Verbrauchern

<b>1 Rechtliche Grundlagen</b> .....	141
1.1 Rechtsfähigkeit .....	142
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.1</i> ...	143
1.2 Geschäftsfähigkeit .....	144
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.2</i> ...	147
1.3 Willenserklärungen .....	150
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.3</i> ...	151
1.4 Arten und Zustandekommen von Rechtsgeschäften .....	153
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.4</i> ...	155
1.5 Vertragsfreiheit und Vertragsbindung .....	157
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.5</i> ...	157
1.6 Formvorschriften .....	158
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.6</i> ...	160
1.7 Eigentum und Eigentumsübertragung .....	161
1.7.1 Besitz und Eigentum .....	161
1.7.2 Eigentumsübertragung an beweglichen Sachen (Mobilien) .....	161
1.7.3 Eigentumsvorbehalt .....	163
1.7.4 Eigentumsübertragung an unbeweglichen Sachen (Immobilien) .....	163
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.7</i> ...	165
1.8 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften und Willenserklärungen .....	168
1.8.1 Nichtigkeit .....	168
1.8.2 Anfechtbarkeit .....	169
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.8</i> ...	171

<b>2</b>	<b>Zustandekommen und Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen</b>	174
2.1	Zustandekommen des Kaufvertrages	174
2.1.1	Rechtliche Wirkung des Angebots	174
2.1.2	Rechtliche Wirkung der Bestellung	176
2.1.3	Vertragsinhalte und Vertragspflichten	176
2.1.4	Allgemeine Geschäftsbedingungen	179
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.1</i>	183
2.2	Erfüllung des Kaufvertrages	188
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2.2</i>	190
<b>3</b>	<b>Besonderheiten beim Abschluss von Kaufverträge mit Verbrauchern</b>	192
3.1	Schutzvorschriften bei Verbrauchsgüterkaufverträgen	192
3.2	Geschäfte außerhalb von Geschäftsräumen	193
3.3	Fernabsatzverträge	194
3.4	Internetkauf	197
3.5	Internetauktionen	198
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3</i>	200
<b>4</b>	<b>Störungen bei der Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen</b>	204
4.1	Arten von Erfüllungsstörungen im Überblick	204
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4.1</i>	204
4.2	Schlechtleistung	205
4.2.1	Arten von Mängeln	205
	<i>Zusammenfassende Übersicht zu 4.2.1</i>	207
4.2.2	Rechte des Käufers bei Schlechtleistung	208
	<i>Zusammenfassende Übersicht zu 4.2.2</i>	211
4.2.3	Voraussetzungen und Besonderheiten bei der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen	212
	<i>Zusammenfassende Übersicht zu 4.2.3, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4.2</i>	213
4.3	Nicht rechtzeitige Lieferung – Lieferungsverzug	217
4.3.1	Abgrenzung zwischen nicht rechtzeitiger Lieferung und Lieferungsverzug	217
4.3.2	Voraussetzungen für den Eintritt des Lieferungsverzugs	218
4.3.3	Rechte des Käufers bei Lieferungsverzug	220
4.3.4	Rechte des Käufers bei Fixgeschäft und Fixkauf	223
4.3.5	Arten der Schadenberechnung	223
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4.3</i>	224
4.4	Nicht rechtzeitige Zahlung und Zahlungsverzug	227
4.4.1	Abgrenzung zwischen nicht rechtzeitiger Zahlung und Zahlungsverzug	227
4.4.2	Voraussetzungen für den Eintritt des Zahlungsverzugs	228
4.4.3	Rechte des Verkäufers bei Zahlungsverzug	230
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4.4</i>	231
<b>5</b>	<b>Überblick über wichtige Vertragsarten</b>	236
<b>6</b>	<b>Verjährung von Ansprüchen</b>	239
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 6</i>	241
<b>D Finanzierung</b>		
<b>1</b>	<b>Darlehensfinanzierung – Wesen und Vorschriften</b>	243
1.1	Rechtliche und wirtschaftliche Merkmale von Darlehen	243
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 1.1</i>	245
1.2	Verbraucher Kredite	246
1.2.1	Wesen und Vorschriften	246
1.2.2	Arten von Verbraucherkrediten	248
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.2</i>	252

1.3	Darlehen mit unterschiedlichen Tilgungsformen .....	257
1.3.1	Überblick .....	257
1.3.2	Festdarlehen (Fälligkeitsdarlehen) .....	258
1.3.3	Abzahlungsdarlehen mit konstanten Tilgungsraten .....	259
1.3.4	Annuitätendarlehen .....	260
1.3.5	Darlehensarten im Vergleich .....	262
	<i>Zusammenfassende Übersicht, FWiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.3..</i>	263
1.4	Leasing mit Privatpersonen (Privatleasing) .....	265
1.4.1	Wesensmerkmale von Leasing .....	265
1.4.2	Leasingarten .....	265
1.4.3	Vertragsgestaltung bei Automobilleasing .....	266
1.4.4	Belastungsvergleich Leasing – Kreditfinanzierung .....	268
1.4.5	Vor- und Nachteile von Leasing .....	269
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1.4 ...</i>	270
<b>2</b>	<b>Kreditprüfung</b> .....	274
2.1	Grundlagen einer Kreditprüfung .....	274
2.2	Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit .....	274
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2 .....</i>	275
<b>3</b>	<b>Sicherung von Krediten</b> .....	277
3.1	Personensicherheiten .....	277
3.1.1	Überblick .....	277
3.1.2	Gewöhnliche Bürgschaft .....	278
3.1.3	Selbstschuldnerische Bürgschaft .....	279
3.1.4	Höchstbetragsbürgschaft .....	279
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.1 ...</i>	282
3.2	Sachsicherheiten .....	286
3.2.1	Überblick .....	286
3.2.2	Sicherungsabtretung von Forderungen (Zession) .....	286
3.2.3	Pfandrecht an beweglichen Sachen .....	287
3.2.4	Sicherungsübereignung .....	289
3.2.5	Pfandrechte an Grundstücken (Grundpfandrechte) .....	290
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3.2 ...</i>	294
<b>4</b>	<b>Überschuldung privater Haushalte</b> .....	296
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4 .....</i>	300

## **E** Markt und Preis

<b>1</b>	<b>Funktionen und Arten von Märkten</b> .....	303
	<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 1 .....</i>	305
<b>2</b>	<b>Verhalten der Marktteilnehmer auf Wettbewerbsmärkten</b> .....	306
2.1	Verhalten der Nachfrager .....	306
2.1.1	Bestimmungsfaktoren der Nachfrage privater Haushalte .....	306
2.1.2	Abhängigkeit der Nachfrage vom Preis des nachgefragten Gutes (Nachfragekurve) .....	307
2.1.3	Verschiebung der Nachfragekurve .....	310
2.2	Verhalten der Anbieter .....	311
2.2.1	Bestimmungsfaktoren des Angebots privater Unternehmen .....	311
2.2.2	Abhängigkeit des Angebots vom Preis des angebotenen Gutes (Angebotskurve) .....	312
2.2.3	Verschiebung der Angebotskurve .....	315
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2 .....</i>	317

<b>3</b>	<b>Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten: Vollständige Konkurrenz</b> .....	320
3.1	Börse als vollkommener Markt .....	320
3.2	Zustandekommen und Eigenschaften des Gleichgewichtspreises .....	321
3.3	Anpassungsprozesse bei Ungleichgewichten .....	324
3.4	Änderung des Gleichgewichtspreises .....	326
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3</i> .....	327
<b>4</b>	<b>Verhalten von Anbietern auf Märkten mit Marktmacht</b> .....	331
4.1	Preisbildung beim Angebotsmonopol .....	331
4.1.1	Besonderheiten des Angebotsmonopols .....	331
4.1.2	Gewinnmaximum des Angebotsmonopolisten .....	333
4.1.3	Preisdifferenzierung des Angebotsmonopolisten .....	336
4.2	Monopolistischer Preisspielraum: Preisbildung beim Polypol auf dem unvollkommenen Markt .....	338
4.3	Verhaltenweisen der Anbieter beim Oligopol .....	340
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4</i> .....	342

## **F** Wirtschaftsordnung

<b>1</b>	<b>Wirtschaftsordnung: Koordination wirtschaftlichen Handelns</b> .....	351
1.1	Grundelemente einer Wirtschaftsordnung .....	351
1.2	Freie Marktwirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung .....	353
1.2.1	Grundlagen einer freien Marktwirtschaft .....	353
1.2.2	Funktionsweise einer freien Marktwirtschaft: Preisfunktionen .....	354
1.2.3	Ordnungsrahmen einer freien Marktwirtschaft .....	356
1.2.4	Fehlentwicklungen einer freien Marktwirtschaft .....	359
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1</i> .....	362
<b>2</b>	<b>Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland:</b>	
	<b>Soziale Marktwirtschaft</b> .....	367
2.1	Ordnungspolitisches Leitbild der sozialen Marktwirtschaft .....	367
2.2	Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft .....	368
2.3	Wettbewerbsordnung .....	371
2.3.1	Wettbewerbssicherung als Aufgabe des Staates .....	371
2.3.2	Wettbewerbspolitik .....	371
2.4	Arbeits- und Sozialordnung .....	374
2.4.1	Grundlagen .....	374
2.4.2	Regelung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsmarkt .....	375
2.4.3	Soziale Sicherung .....	379
2.4.4	Einkommensumverteilung .....	381
2.5	Staatliche Eingriffe in die Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten .....	382
2.5.1	Marktkonforme Maßnahmen .....	382
2.5.2	Marktkonträre Maßnahmen .....	383
2.6	Ökologische Marktwirtschaft .....	386
2.6.1	Grundlagen einer ökologischen Marktwirtschaft .....	386
2.6.2	Umweltabgaben (Ökosteuer) .....	388
2.6.3	Handel mit Verschmutzungsrechten (Umweltlizenzen) .....	389
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2</i> .....	392

## **G** Wirtschaftspolitik

<b>1</b>	<b>Konjunktur- und Strukturkrisen in einer Marktwirtschaft – Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik</b> .....	405
1.1	Konjunkturelle Schwankungen .....	405



1.1.1	Konjunkturzyklen .....	405
1.1.2	Konjunkturindikatoren .....	408
1.2	Strukturwandel .....	409
1.3	Einfluss der Weltkonjunktur – Globalisierung – Europäisierung .....	412
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 1</i> .....	414
<b>2</b>	<b>Grundlagen der Wirtschaftspolitik</b> .....	418
2.1	Ziele der Wirtschaftspolitik .....	418
2.2	Beziehungen zwischen wirtschaftspolitischen Zielen .....	421
2.3	Bereiche und Träger der Wirtschaftspolitik .....	424
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2</i> .....	426
<b>3</b>	<b>Geldpolitik<sup>1</sup></b> .....	428
3.1	Zusammenhang zwischen Geld- und Gütermenge .....	428
3.2	Aufgaben und Aufbau des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) .....	432
3.3	Geldpolitische Strategie der Europäischen Zentralbank: Zwei-Säulen-Konzept .....	433
3.4	Geldpolitische Instrumente des Europäischen Systems der Zentralbanken .....	434
3.4.1	Geldpolitische Instrumente und beabsichtigte Wirkungen im Überblick .....	434
3.4.2	Offenmarktpolitik .....	436
3.4.3	Ständige Fazilitäten .....	437
3.4.4	Mindestreservepolitik .....	438
3.5	Geldpolitische Maßnahmen zur Erreichung wirtschaftspolitischer Ziele .....	440
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 3</i> .....	441
<b>4</b>	<b>Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung von Konjunktur, Wachstum und Wirtschaftsstruktur</b> .....	445
4.1	Wachstumspolitik .....	445
4.2	Konjunkturpolitik .....	446
4.3	Strukturpolitik .....	447
4.4	Wirtschaftspolitische Grundpositionen im Vergleich: Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik – Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik .....	448
4.5	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik .....	449
4.5.1	Ansatzpunkte einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik .....	449
4.5.2	Probleme und Kritik einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik .....	452
4.6	Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik .....	453
4.6.1	Ansatzpunkte einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik .....	453
4.6.2	Probleme und Kritik einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik .....	454
	<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 4</i> .....	456

1 Abweichend vom Lehrplan wurde das Kapitel „Geldpolitik“ aus systematischen und didaktischen Gründen dem Kapitel „Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung von Konjunktur, Wachstum und Wirtschaftsstruktur“ vorangestellt, da zum Verständnis wirtschaftspolitischer Maßnahmen des Staates Kenntnisse über die Geldpolitik der Zentralbank unerlässlich sind.

<b>H Wahlthema: Marketing</b>	
<b>1 Marketing als Grundsatz der Unternehmensführung</b> .....	461
<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 1</i> .....	462
<b>2 Aufgaben und Ziele des Marketing</b> .....	463
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 2</i> .....	464
<b>3 Marktforschung</b> .....	465
<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 3</i> .....	467
<b>4 Marketinginstrumente im Überblick</b> .....	469
<i>Zusammenfassende Übersicht und Wiederholung des Grundwissens zu 4</i> .....	469
<b>5 Produkt- und Produktprogrammpolitik (Produktpolitik)</b> .....	470
5.1 Aufgaben der Produktpolitik.....	470
5.2 Planungsgrundlagen der Produktpolitik.....	470
5.3 Produktinnovation.....	474
5.4 Produktvariation (Relaunch).....	474
5.5 Produktdifferenzierung.....	476
5.6 Produktdiversifikation.....	477
5.7 Produkteliminierung.....	479
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 5</i> .....	481
<b>6 Preispolitik</b> .....	484
6.1 Das preispolitische Entscheidungsfeld.....	484
6.2 Marktorientierung der Preispolitik.....	485
6.3 Kostenorientierung der Preispolitik.....	488
6.4 Preisdifferenzierung und Konditionenpolitik.....	491
<i>Fragen und Aufgaben zu 6</i> .....	495
<b>7 Kommunikationspolitik</b> .....	497
7.1 Aufgaben der Kommunikationspolitik.....	497
7.2 Öffentlichkeitsarbeit (Publicrelations).....	497
7.3 Sponsoring.....	498
7.4 Absatzwerbung.....	498
7.5 Verkaufsförderung (Salespromotions).....	506
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 7</i> .....	507
<b>8 Distributionspolitik</b> .....	511
8.1 Aufgaben der Distributionspolitik.....	511
8.2 Absatzwege.....	511
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 8.2</i> .....	521
<b>9 Kombiniertes Einsatz der Marketinginstrumente (Marketing-Mix)</b> .....	524
<i>Zusammenfassende Übersicht, Wiederholung des Grundwissens, Aufgaben zu 9</i> .....	525
<b>Anhang:</b>	
<b>Finanzmathematische Formeln und Tabellen</b> .....	527
<b>Musterprotokoll für die Gründung einer GmbH</b> .....	528
<b>Abkürzungen der Gesetzesbezeichnungen</b> .....	530
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	531

## A Wirtschaftliche und rechtliche Merkmale von Unternehmen

### 1 Unternehmen der Ernährungsbranche

#### Überblick und Zusammenhänge

##### 1.1 Wesen und Tätigkeitsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

- Begriff Ernährungsbranche
- Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche
- Einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Ernährungsbranche

#### 1 Unternehmen der Ernährungsbranche

##### 1.2 Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

- Einfacher Wirtschaftskreislauf
- Erweiterter Wirtschaftskreislauf

### 1.1 Wesen und Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

#### 1.1.1 Begriff Ernährungsbranche

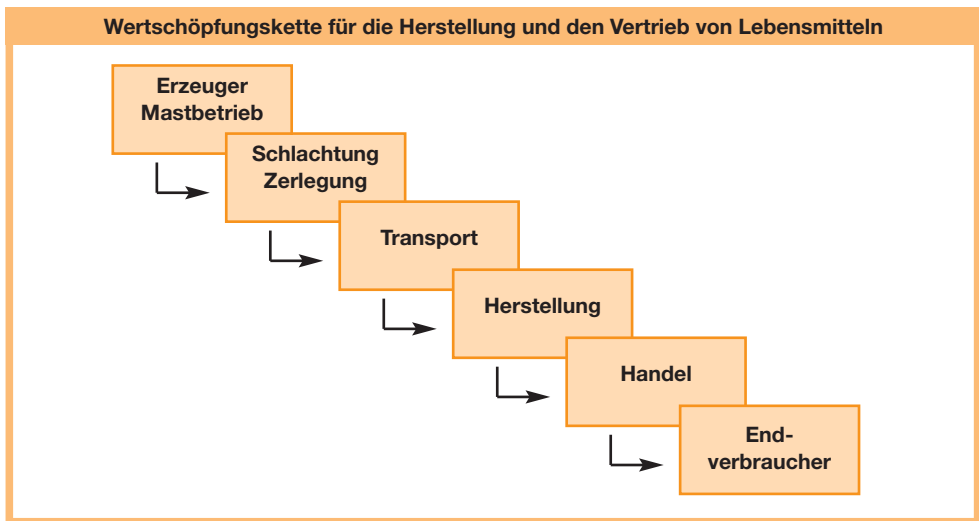
Zur Ernährungsbranche zählen alle Unternehmen, die an der Herstellung, Weiterverarbeitung und/oder dem Vertrieb von Lebensmitteln beteiligt sind<sup>1</sup>.

Dazu gehören die Landwirtschaft, das Ernährungshandwerk, das produzierende Ernährungsgewerbe, Forschungsinstitute, Dienstleister sowie der Lebensmittelhandel.



© AntonioDiaz – Fotolia.com

<sup>1</sup> Der Begriff „Ernährungsbranche“ wird nicht überall einheitlich verwendet.



### 1.1.2 Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

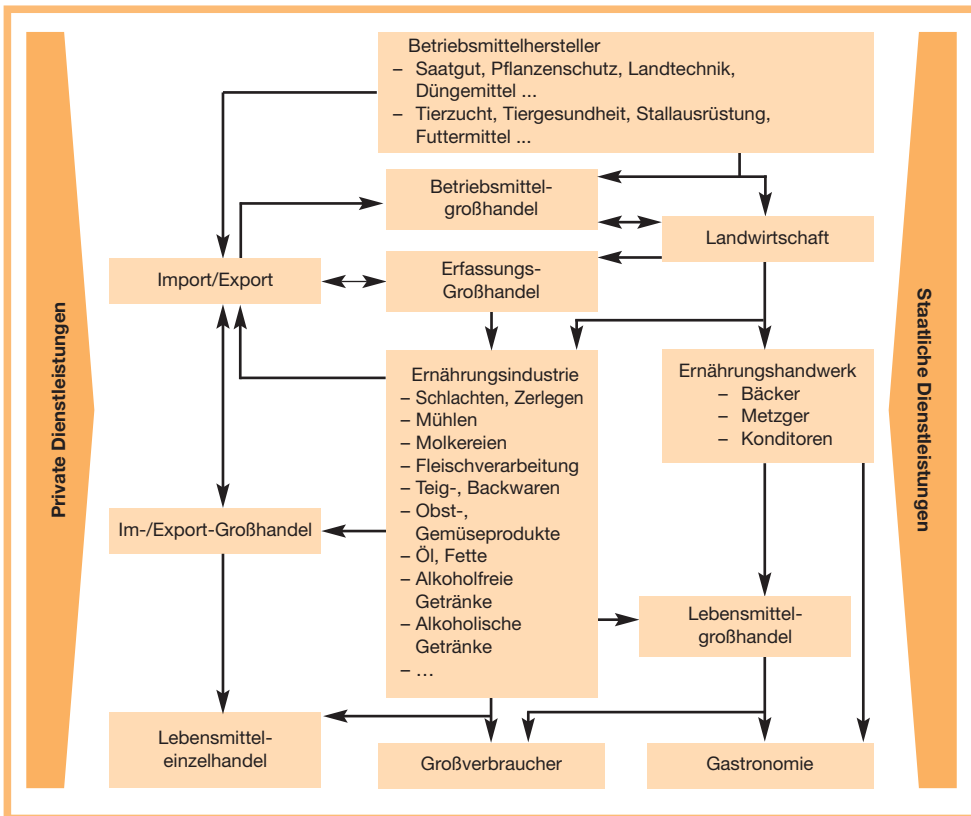
Im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Lebensmitteln wird auch von **Agribusiness** gesprochen.

**Der Begriff Agribusiness umfasst die gesamte Ernährungswirtschaft einschließlich der Unternehmen, die der Landwirtschaft vorgelagert sind.**

Zum **Agribusiness** gehören folgende Wirtschaftssektoren:

<b>Stufe 1: Der Landwirtschaft vorgelagerter Bereich</b>	Saatzucht, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Landtechnik, Tierzucht, Futtermittel
<b>Stufe 2: Landwirtschaftlicher Bereich (Produktionsbereich)</b>	Ackerbau, Garten- und Zierpflanzenbau, Weinbau, Tierzucht und Tierhaltung, Fischzucht
<b>Stufe 3: Großhandelsstufe</b>	Getreidehandel, Viehhandel, Obst- und Gemüsegroßhandel, Importeure, Exporteure sowie private und genossenschaftliche Landhandelsorganisationen
<b>Stufe 4: Verarbeitung des landwirtschaftlichen Rohprodukts</b>	
<b>Erste Verarbeitungsstufe</b>	Getreide- und Malmühlen, Ölmühlen, Schlachthöfe, Molkereien, Gewürzwerke, Fischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung, Kellereien, Zuckerfabriken
<b>Zweite Verarbeitungsstufe</b>	Brot- und Backwaren (Bäckereihandwerk), Fleischwaren (Fleischerhandwerk), sonstige Verarbeitungsprodukte und Fertigerichte in unterschiedlichen Produktions- und Erscheinungsformen
<b>Stufe 5: Lebensmittelhandel</b>	Lebensmitteleinzelhandel, Lebensmittelgroßhandel (Cash & Carry), Lebensmittel-Zustellgroßhandel, Exporteure und Importeure
<b>Stufe 6: Lebensmittelzubereitung als Großverbraucher</b>	Gastronomie, Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegung (Betriebe, Krankenhäuser, Schulen), Dienstleistungsunternehmen (Catering)

In einem weiteren Sinne gehören zum System des Agribusiness noch die vielfältigen Dienstleistungen, die innerhalb der aufgeführten Sektoren erbracht werden (Beratungs-, Finanzierungs-, Transport- und Laborleistungen etc.).



Quelle: Strecker, Otto et. al., Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 1996;

### 1.1.3 Einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Ernährungsbranche<sup>1)</sup>

Den an der gesamten Ernährungswirtschaft beteiligten drei großen Bereichen

- Landwirtschaft,
- Lebensmittelindustrie und
- Lebensmitteleinzelhandel

kommt im Einzelnen folgende einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung zu:

#### Landwirtschaft

Derzeit gibt es in Deutschland ca. 288 200 landwirtschaftliche Betriebe, die jeweils zwei oder mehr Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche zur Herstellung pflanzlicher oder tierischer Erzeugnisse bewirtschaften. Insgesamt sind in diesem Bereich ca. 1,3 Mio. Personen haupt- oder nebenberuflich beschäftigt, was ca. 560 000 Vollarbeitsplätzen entspricht.

Die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften derzeit ca. 17 Mio. Hektar Boden (das sind fast 50 % der Gesamtfläche Deutschlands). Der Produktionswert liegt bei ca. 45 Mrd. Euro, das entspricht einem Anteil von 1,0 % der Bruttowertschöpfung.

Im Jahre 1900 erzeugte ein Landwirt Nahrungsmittel, um 4 Personen ernähren zu können, 1950 ernährte er 10 Personen, 2004 waren es 143. Trotz dieser Produktivitätsstei-

<sup>1</sup> Aktuelle Informationen können den Broschüren der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie entnommen werden ([www.bve-online.de](http://www.bve-online.de)).

gerung blieb Deutschland ein Nettoimportland an Agrar- und Ernährungsgütern. 2004 betrug der Einfuhrüberschuss an Gütern der Land- und Ernährungswirtschaft 12 Mrd. EUR.

### Lebensmittelindustrie

Umsatzanteile ausgewählter Teilbranchen der Ernährungsindustrie	
Fleisch und Fleischprodukte	23,5 %
Milch und Milchprodukte	13,9 %
Backwaren	9,6 %
Süßwaren, Dauerbackwaren u. Speiseeis	8,5 %
Alkoholische Getränke	7,6 %
Obst und Gemüse	6,0 %
Mineralwasser und Erfrischungsgetränke	4,3 %
Öle und Fette	3,5 %
Mühlen, Stärke	3,4 %
Kaffee und Tee	2,5 %
Würzen und Soßen	2,4 %
Zucker	1,5 %

Nach Angaben der Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE) sind in Deutschland derzeit ca. 5 800 Unternehmen mit über einer halben Mio. Beschäftigten in der Lebensmittelindustrie tätig. Der Umsatz betrug im Jahre 2015 rund 169 Mrd. EUR, davon gingen 53 Mrd. EUR in den Export.

Die Ernährungsbranche in Deutschland ist trotz der Präsenz zum Teil sehr großer internationaler Unternehmen durch einen sehr hohen Anteil an mittelständischen Unternehmen geprägt. Ihr ge-

genüber steht ein hoch konzentrierter **Lebensmitteleinzelhandel**. Durch die starke Marktposition des Handels können die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Ernährungsindustrie (zu ca. 80 % Familienunternehmen) Kostensteigerungen kaum auf die Verkaufspreise abwälzen. Der hohe Kostendruck zwingt aber auch in der Ernährungsindustrie immer mehr Unternehmen, sich zu größeren Einheiten zusammen zu schließen. Insbesondere in den Bereichen Fleisch und Backwaren kann ein deutlicher Trend zu größeren Einheiten in den nächsten Jahren erwartet werden. Derzeit ist die Unternehmenskonzentration in der **Lebensmittelindustrie** im Vergleich zum **Lebensmitteleinzelhandel** und anderen Wirtschaftsbereichen noch nicht sehr ausgeprägt. Die 10 größten Unternehmen vereinigen nur 12 % des Branchenumsatzes auf sich.

### Lebensmitteleinzelhandel

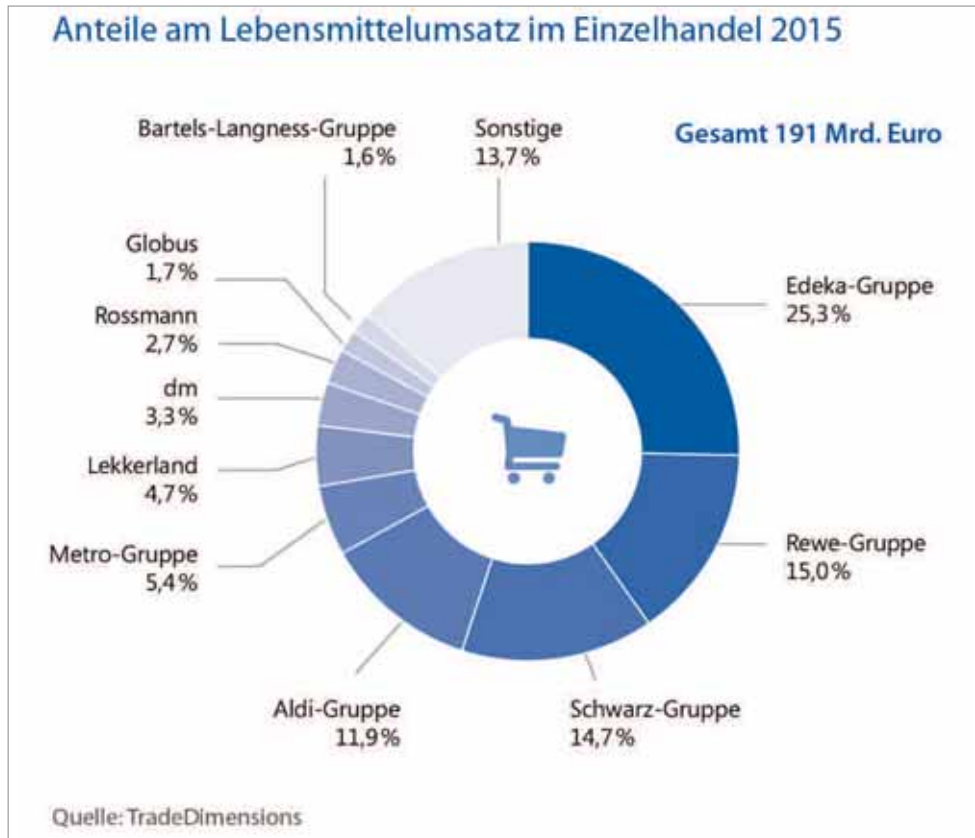


Der **Lebensmitteleinzelhandel** ist der Bereich des Einzelhandels, der sich überwiegend mit dem Vertrieb von Lebensmitteln an Endverbraucher bzw. private Konsumenten befasst<sup>1</sup>. Der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland ist stark konzentriert: Wenige Handelsketten beherrschen diesen Wirtschaftsbereich.

Derzeit sind ca. 1,3 Mio. Personen im Lebensmitteleinzelhandel beschäftigt.

<sup>1</sup> Der Lebensmittelgroßhandel beliefert z. B. die Gastronomie. Eine exakte Trennung zwischen Lebensmittelgroß- und Einzelhandel ist nicht immer möglich. Deshalb wird auf eine gesonderte Darstellung des Lebensmittelgroßhandels verzichtet.

Die Anteile an den Lebensmittel-Umsätzen in Deutschland verteilen sich wie folgt:



#### Zusammenfassende Übersicht 1.1: Wesen und Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

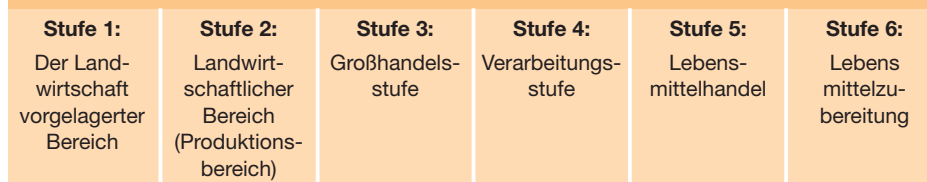
**Ernährungsbranche: Unternehmen, die an der Herstellung, Weiterverarbeitung und/oder am Vertrieb von Lebensmitteln beteiligt sind**



#### Agribusiness

(Ernährungswirtschaft einschließlich Landwirtschaft)

Wirtschaftssektoren (Stufen) des Agribusiness:



#### Großbereiche:

- ① Landwirtschaft
- ② Lebensmittelindustrie
- ③ Lebensmitteleinzelhandel

## Wiederholung des Grundwissens



### Kapitel 1 Unternehmen der Ernährungsbranche

#### Kapitel 1.1 Wesen und Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

##### 1.1.1 Begriff Ernährungsbranche

- 1 Welche Unternehmen zählen zur Ernährungsbranche?
- 2 Nennen Sie ein Beispiel einer Wertschöpfungskette für die Herstellung und den Vertrieb von Lebensmitteln.

##### 1.1.2 Geschäftsfelder von Unternehmen der Ernährungsbranche

- 1 Erklären Sie, was unter Agribusiness zu verstehen ist.
- 2 Welche Wirtschaftssektoren gehören zum Agribusiness?

##### 1.1.3 Einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Ernährungsbranche

- 1 Welche drei großen Bereiche gehören zur Ernährungswirtschaft?
- 2 Welche einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung kommt in Deutschland den einzelnen Bereichen der Ernährungswirtschaft jeweils zu?

### 1.2 Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

#### 1.2.1 Geld- und Güterkreislauf zwischen den Wirtschaftssektoren

##### Unternehmen und Haushalte: Einfacher Wirtschaftskreislauf

Um die verwirrenden Verflechtungen im Wirtschaftsprozess einer Volkswirtschaft überschaubarer zu machen, werden für volkswirtschaftliche Modellanalysen und für statistische Zwecke Wirtschaftseinheiten mit gleichartigen Aktivitäten zu **Sektoren** zusammengefasst (**Aggregation**). Dabei wird üblicherweise zwischen den **Sektoren Unternehmen, Haushalte, Staat und Ausland** unterschieden. Aus Vereinfachungsgründen werden zunächst nur die Kreislaufbeziehungen zwischen den beiden Sektoren **Unternehmen** und **Haushalte** betrachtet. Es handelt sich dabei um die einfachste Form des **Wirtschaftskreislaufs**.

Durch die Zusammenfassung zu Sektoren werden die Ströme **innerhalb** eines Sektors (z. B. Kauf von Investitionsgütern und Vorleistungen<sup>1</sup> innerhalb des Sektors Unternehmen) nicht mehr sichtbar. Es werden nur noch die Ströme **zwischen** den Sektoren berücksichtigt.

Zum Sektor Unternehmen gehören alle Wirtschaftseinheiten, die auf Beschaffungsmärkten Produktionsfaktoren nachfragen, in einem Produktionsprozess durch Kombination der Produktionsfaktoren Güter (= Waren und Dienstleistungen) herstellen und diese auf Absatzmärkten zum Verkauf anbieten.

Zum Sektor Haushalte gehören alle Wirtschaftseinheiten, die als Anbieter von Produktionsfaktoren (insbesondere Produktionsfaktor Arbeit) und Nachfrager von Konsumgütern auftreten.

Die Zusammenhänge zwischen diesen beiden Sektoren lassen sich wie folgt darstellen:

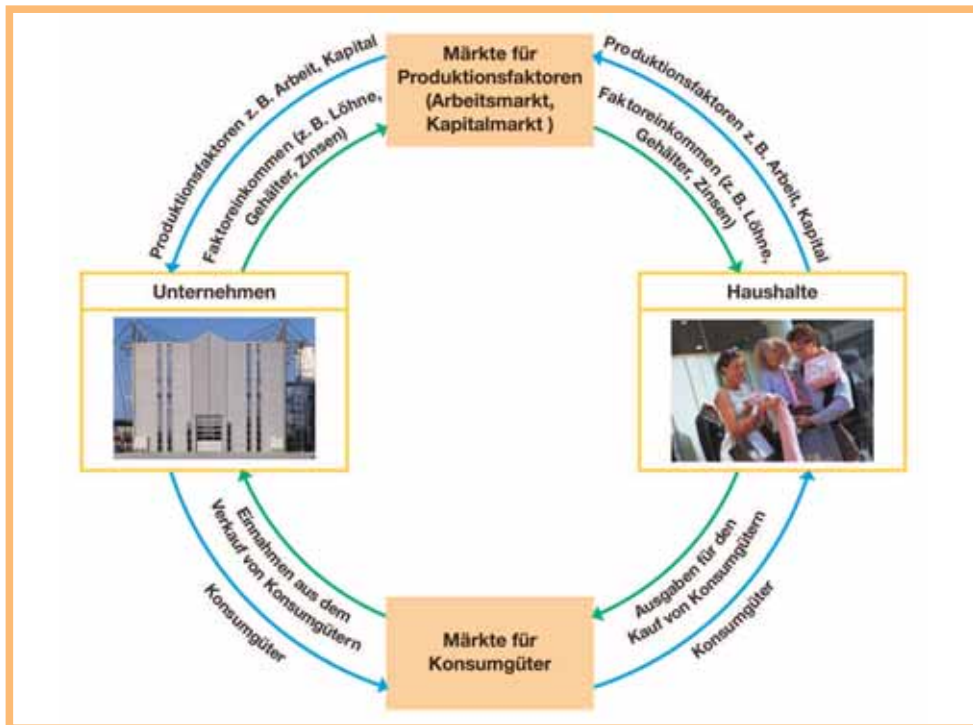
- Die **privaten Haushalte** stellen den Unternehmen Arbeitskraft zur Verfügung. Möglicherweise überlassen sie ihnen auch Boden und Kapital. **Arbeit, Boden** und **Kapital** sind zur Herstellung von Gütern notwendig und werden daher als **Produktionsfaktoren** bezeichnet. Produktionsfaktoren werden auf **Faktormärkten** (z. B. Arbeitsmarkt) angeboten und nachgefragt.
- Die **Unternehmen erzeugen Güter**, indem sie die Produktionsfaktoren im **Produktionsprozess** einsetzen. Im Rahmen dieses Produktionsprozesses entsteht die **Wertschöpfung** eines Unternehmens. Damit wird der Wert bezeichnet, den ein Unternehmen im Produktionsprozess den von anderen Unternehmen bezogenen Vorleistungen

<sup>1</sup> Vorleistungen sind die im Produktionsprozess verarbeiteten Güter und Dienstleistungen, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden (z. B. Mehl, das eine Getreidemühle an eine Bäckerei liefert).



hinzufügt. Die Summe **aller** in einer Volkswirtschaft in einer bestimmten Zeiteinheit (z. B. innerhalb eines Jahres) erzeugten Güter (= **Summe der Wertschöpfung aller Produzenten**), wird als **Inlandsprodukt** bezeichnet.

- Die privaten Haushalte erhalten von den Unternehmen für die geleistete Arbeit und die Zurverfügungstellung der anderen Produktionsfaktoren **Einkommen** in Form von Gehältern, Löhnen, Pacht, Gewinnen und Zinsen. Dieses Entgelt für die zur Verfügung gestellten Produktionsfaktoren wird als **Faktoreinkommen** bezeichnet. Die **Summe aller Faktoreinkommen**, die den Haushalten einer Volkswirtschaft in einer bestimmten Zeiteinheit (z. B. innerhalb eines Jahres) zufließen, wird als **Volkseinkommen** bezeichnet.
- Die privaten Haushalte verwenden das erhaltene Faktoreinkommen größtenteils für **Konsumausgaben**, indem sie von den Unternehmen **Konsumgüter** kaufen. Der Markt, auf dem Konsumgüter angeboten und nachgefragt werden, wird als **Konsumgütermarkt** bezeichnet.
- Die Unternehmen erzielen Einnahmen aus dem Verkauf der **Konsumgüter** (= **Verkaufserlöse**).



Der **einfache Wirtschaftskreislauf** ist durch zwei Güterströme (Leistungen der Produktionsfaktoren und Konsumgüter) und zwei den Güterströmen entgegen fließende Geldströme (Faktoreinkommen und Konsumausgaben) gekennzeichnet. Es wird der Einfachheit halber zunächst angenommen, dass die privaten Haushalte ihr gesamtes Faktoreinkommen für den Kauf von Konsumgütern ausgeben und keine Ersparnisse bilden. Die Güterströme und die ihnen entgegen fließenden Geldströme sind im vorliegenden Fall wertmäßig gleich groß. Daher kann zur Vereinfachung auf die Darstellung eines der beiden Ströme verzichtet werden. Üblicherweise wird im Rahmen der Analyse des Wirtschaftskreislaufs nur der Geldstrom betrachtet.

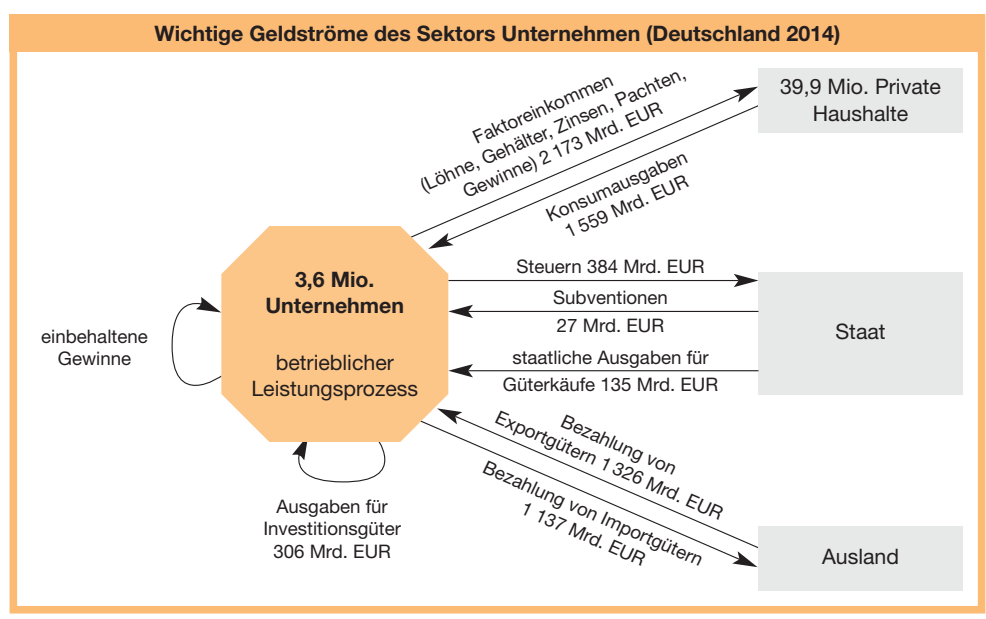
**Der einfache Wirtschaftskreislauf ist eine modellhafte Darstellung der zusammengefassten Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Sektoren Unternehmen und Haushalte einer Volkswirtschaft.**

### 1.2.2 Bedeutung der Wirtschaftssektoren in der Bundesrepublik Deutschland: Erweiterter Wirtschaftskreislauf

Beim erweiterten Wirtschaftskreislauf werden zusätzlich zu den Sektoren Unternehmen und Haushalte auch die Sektoren Staat und Ausland berücksichtigt.

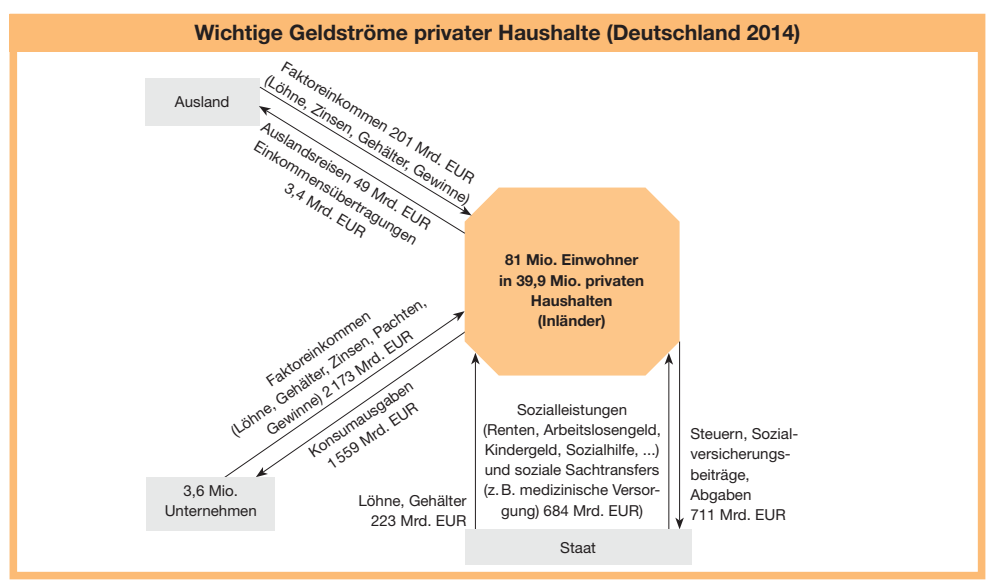
#### Private Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

Zwischen dem Sektor Unternehmen und den übrigen Wirtschaftssektoren bestehen in der Bundesrepublik Deutschland folgende Beziehungen:



#### Private Haushalte im Wirtschaftskreislauf

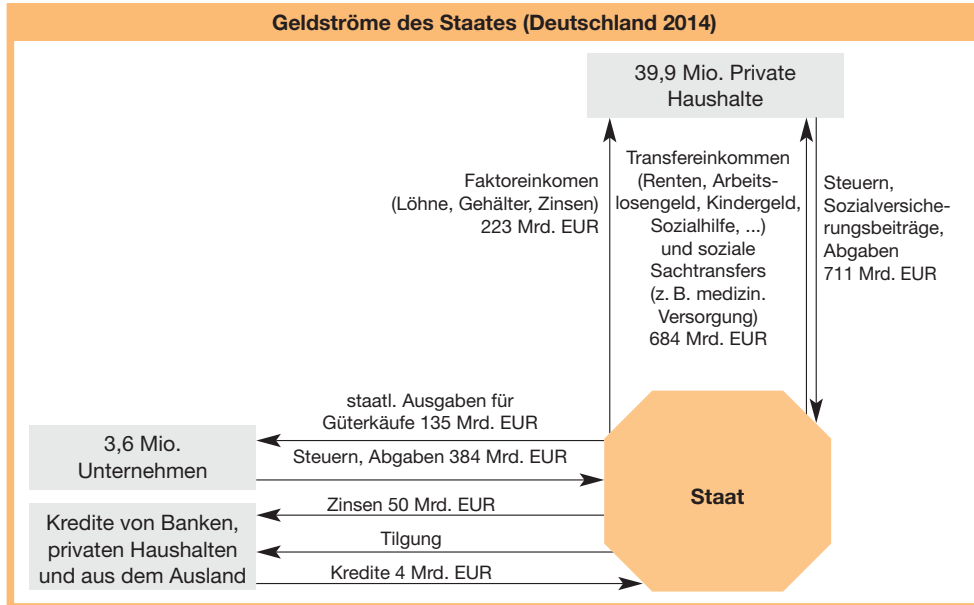
Zwischen dem Sektor private Haushalte und den übrigen Wirtschaftssektoren bestehen in der Bundesrepublik Deutschland folgende Beziehungen:



## Rolle des Staates im Wirtschaftskreislauf

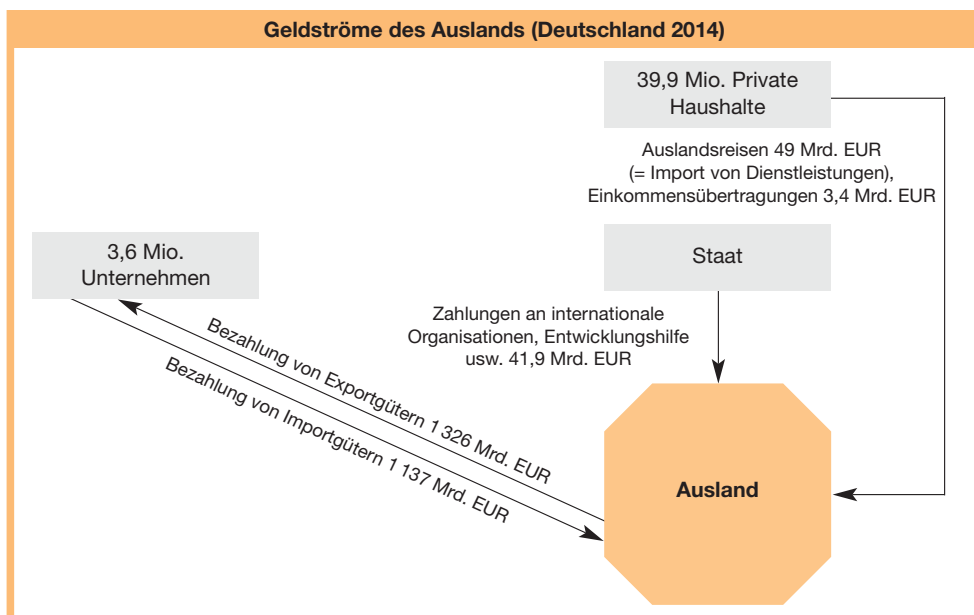
Zum Sektor Staat gehören der Bund, die Länder und Gemeinden sowie die Sozialversicherungsträger.

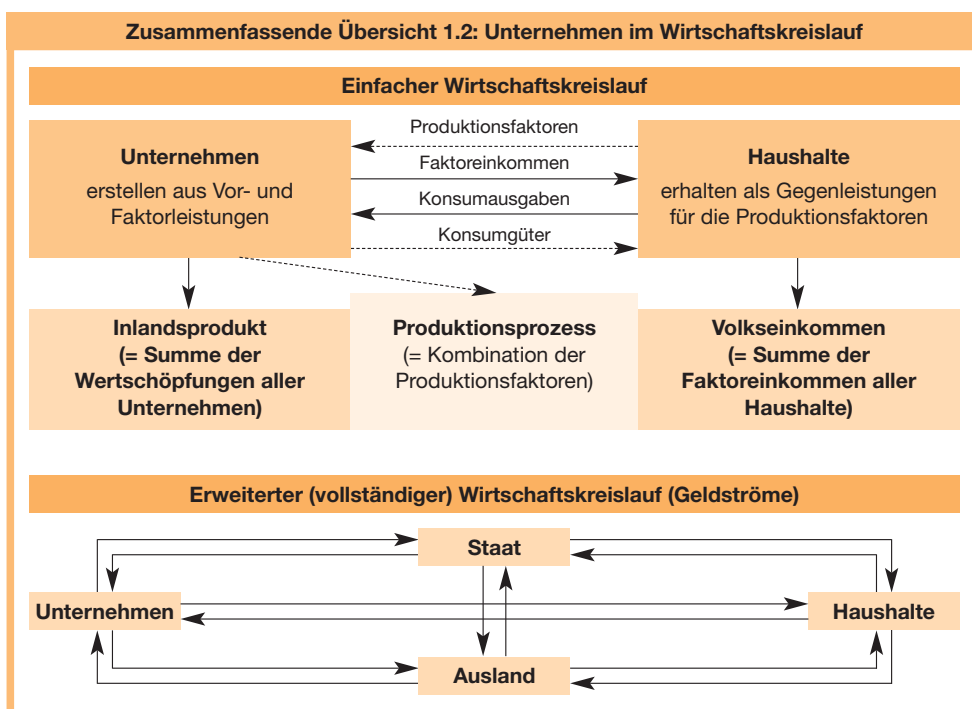
Zwischen dem Sektor Staat und den übrigen Wirtschaftssektoren bestehen in der Bundesrepublik Deutschland folgende Beziehungen:



## Ausland im Wirtschaftskreislauf

Zwischen dem Sektor Ausland und den übrigen Wirtschaftssektoren bestehen in der Bundesrepublik Deutschland folgende Beziehungen:





## Wiederholung des Grundwissens



### Kapitel 1.2 Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

#### 1.2.1 Geld- und Güterkreislauf zwischen den Wirtschaftssektoren

##### Unternehmen und Haushalte: Einfacher Wirtschaftskreislauf

- 1 Welche Beziehungen bestehen zwischen den Wirtschaftssektoren Unternehmen und Haushalte?
- 2 Erläutern Sie die Begriffe Wertschöpfung und Inlandsprodukt. Welcher Zusammenhang besteht zwischen diesen beiden Größen?
- 3 Erläutern Sie den Begriff Faktoreinkommen. Welche Arten von Faktoreinkommen lassen sich unterscheiden?
- 4 Was ist unter dem Volkseinkommen zu verstehen?
- 5 Welche Ströme lassen sich im Modell eines einfachen Wirtschaftskreislaufs unterscheiden?

#### 1.2.2 Bedeutung der Wirtschaftssektoren in der Bundesrepublik Deutschland:

##### Erweiterter Wirtschaftskreislauf

- 1 Erläutern Sie anhand der Abb. auf S. 18 f., welche Beziehungen zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren bestehen.

## Aufgaben



### Aufgaben zu Kapitel 1.2 Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

#### 1.2.1 Wirtschaftskreislauf der Bundesrepublik Deutschland



Erstellen Sie anhand der Abbildungen auf Seite 18 und 19 einen Wirtschaftskreislauf (Geldströme) der Bundesrepublik Deutschland mit allen vier Sektoren entsprechend dem im Arbeitsblatt dargestellten Gesamtzusammenhang.

